



BORKUM OPEN

Turniermagazin | 29.07. bis 08.08. 2020 | borkum-open.de

sponsored by



OFFSHORE QUARTIERE

auf Borkum Reede



VERMIETUNG STARTET

Die Borkumer Reede entwickelt sich in den kommenden Jahren zu einer logistischen Service- und Betriebsstation für alle Windparks im Borkum-Cluster. In unmittelbarer Nähe zum Hafen-Anleger baut die Borkum Hafen Immobilien GmbH ein Wohnquartier für Unternehmen der Offshore-Branche. Die modernen, günstig gelegenen Wohnquartiere können Betriebsabläufe optimieren und die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeiter fördern. Der Bezug der ersten 115 Apartments kann im Frühjahr 2021 erfolgen.

KONTAKT

Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen, Besichtigungstermine oder die Anmietung an:

KAI-UWE THASE

Borkum Hafen Immobilien GmbH
Auf der Muggenburg 30
28217 Bremen
Mobil: +49 176 139 993 87
Büro: +49 421 3999 387
E-Mail:
info@borkum-hafen-immobilien.de



Borkum
Hafen
Immobilien



GRUSSWORT

anlässlich der Borkum Open 2020

Mit den diesjährigen Borkum Open findet Deutschlands größtes Tennis-Bäderturnier an Nord- und Ostsee erneut statt. Damit wird eine große Tennistradition gepflegt, die es seit 1899 auf der Insel gibt. Mit einem attraktiven Rahmenprogramm wird dieses Turnier ein sportliches und touristisches Highlight für Borkum sein, das in ganz Deutschland Beachtung findet.

Die wunderschöne Insel-Tennisanlage bietet beste Voraussetzungen, damit sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in sportlich-fairem Wettkampf messen können. Ein abwechslungsreiches Programm mit einer Mischung aus Spitzen- und Breitensport, aus Familien-, Mann-

schafts- und Urlaubsturnier wird für eine besondere Atmosphäre sorgen. Durch die wiederholte Einbindung der offiziellen Borkum JUNIOR Open, seit 2017 sogar in doppelter Ausgabe, wird der Tennis-Nachwuchs weiter gefördert und eine frühzeitige Bindung der Jugendspieler an die Insel begünstigt.

Den Verantwortlichen, den Sponsoren sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Engagement die Ausrichtung dieses so wichtigen Turniers nicht möglich wäre, danke ich sehr. Den Zuschauerinnen und Zuschauern wünsche ich spannende Spiele und den Aktiven interessante Wettkämpfe sowie das nötige Quäntchen Glück.

GERHARD SCHRÖDER
Bundeskanzler a. D.



REACH BEYOND



WAVE EXCEED TOUR 4 SEIZE THE ADVANTAGE

Leichter, schneller, stabiler.

Der Wave Exceed Tour 4 zeichnet sich durch Leichtigkeit und eine optimale Balance aus Geschwindigkeit, Stabilität und Komfort aus. Das flexible und angenehm am Fuß sitzende Obermaterial rundet das Profil dieses High Performance Schuhs ab. Perfekt geeignet für den Allrounder auf dem Tennis-Court.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Tennisfreunde,

im Namen des Deutschen Tennis Bundes begrüße ich Sie ganz herzlich zu den Borkum Open 2020.

Auf 109 Jahre Spitzentennis auf dem schönen Borkum können wir bereits zurückblicken. Jeden Sommer wieder treffen sich Tennisspielerinnen und Tennisspieler der verschiedensten Altersklassen auf der Nordsee-Insel, um ihre Freude am Tennissport zum Ausdruck zu bringen und sich hochklassige Matches zu liefern. Die Borkum Open sind immer ein Event für die ganze Familie und ein echtes Touristen-Highlight.

Dass auch dieses Jahr wieder dort aufgeschlagen werden kann, ist allerdings

nicht selbstverständlich. Die Corona-Situation hat Tennis-Deutschland vor große Herausforderungen gestellt und tut dies nach wie vor. Umso mehr freue ich mich, dass auch 2020 das Interesse an diesem besonderen Event ungebrochen ist und wieder zahlreiche Spieler um den Titel bei dem größten Tennis-Bäderturnier kämpfen.

Möglich machen dies die vielen Menschen, die mit jeder Menge Herzblut an der Organisation des Turniers gearbeitet haben. Erwähnen möchte ich daher vor allem auch die großartige Arbeit von Turnierdirektor Christoph Damaske und allen anderen Beteiligten, die dieses traditionsreiche Event trotz

der besonderen Umstände auch in diesem Jahr auf die Beine gestellt haben. Auch den Sponsoren möchte ich einen besonderen Dank dafür aussprechen, dass sie die Borkum Open in dieser schwierigen Situation weiterhin unterstützen.

Bei der diesjährigen Ausgabe gilt das Motto „Tennis: Mit ABSTAND am besten!“ und ich bin sicher, dass wir trotz dieser besonderen Situation an den elf Turniertagen tollen Sport sehen werden. Allen Spielerinnen und Spielern sowie allen Zuschauern wünsche ich spannende und vor allem sichere Borkum Open 2020.

ULRICH KLAUS
Präsident des
Deutschen Tennis Bundes



FRANZ-HABICH-STRASSE 12
BORKUM

Liebe Fans des Tennissports,

ich freue mich, dass auch in diesem Jahr das traditionelle „Borkum Open – Turnier“ stattfinden kann und heiße alle sportbegeisterten Anhänger herzlich willkommen. Es war lange unklar, ob und unter welchen Randbedingungen Veranstaltungen dieser Art stattfinden können. Umso schöner ist es, dass dieses Turnier jetzt möglich ist.

Gerade auch wegen der besonderen Situation mit weitreichenden Einschränkungen zum „Normalbetrieb“ wünsche ich dem Veranstalter Christoph Damaske mit seinem Organisationsteam und natürlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein schönes Turnier. Freuen Sie sich auf spannende Spiele in guter und gesunder Atmosphäre und genießen Sie neben dem sportlichem Aspekt auch gerne die anderen Vorzüge unserer schönen Insel. Hier finden Sie ein großes und vielfältiges Freizeitangebot, welches das Erlebnis Borkum Open wunderbar abrunden kann.

Viel Erfolg und bleiben Sie gesund!



JÜRGEN AKKERMANN
Bürgermeister

Liebe Turnierteilnehmer und Zuschauer, liebe Partner und Sponsoren,

Die Vorfreude steigt und die Erinnerungen an 2019 sind in jedem Teilnehmer, Zuschauer und Partner fest verankert. Wir geben derzeit unser Bestes, mit Respekt, Abstand, reservierten Tischen in der Pizzeria Il Faro Tennisinsel, das Erlebnis in 2020 so schön wie möglich zu gestalten. Wir werden es nur mit Eurer Mithilfe schaffen!

Lasst uns tolle Tennistage verbringen mit purem Sport, ohne das gewohnte Tennistainment-Rahmenprogramm, das organisiert Ihr sicherlich privat anders und genauso schön. Respektiert bitte die Gastronomie-Bedingungen bei Marco Rapana, es wird dieses Jahr Ordnungsamt- und Land Niedersachsenbedingt anders laufen als gewohnt, wir alle hoffen auf Euer Verständnis. Wenn wir uns alle an die Hygiene-Regeln und Vorschriften des Landes Niedersachsen und des DTB/TNB halten, sind wir uns sicher, trotzdem ein schönes Sommer-Highlight zusammen genießen zu dürfen. Masken sind in! Wer die schönste Maske tragen wird, bekommt einen Sonderpreis! Gemeinsam werden wir alle Borkum Opener stärker aus diesem Jahr hervorgehen und mit Spaß und Freude den geliebten Tennissport in Urlaubsatmosphäre ausüben und um Ranglisten-Punkte kämpfen, da sind wir uns sicher. Wir wünschen Euch eine sichere und gesunde Anreise und freuen uns auf unser Turniermotto in diesem ungewöhnlichem Sommer:

„Tennis ist mit ABSTAND am besten!“



CHRISTOPH DAMASKE
Veranstalter der Borkum Open,
B.FIT – Sportconsulting

BORKUM OPEN AKTIVE 2019





*Borkum – Zeit für
ein Meer an Lebensfreude!*

WILLKOMMEN BEI DER wfv,

dem Servicewinner für Ferienwohnungen auf Borkum!

Seit über 30 Jahren vermieten, verwalten und verkaufen wir Ferienwohnungen und Ferienhäuser in allen Kategorien und Lagen. Jetzt auch auf Borkum!

Tolle Frühbucher-Aktionen und Saison-Specials finden Sie unter: www.wfv-gmbh.de – gleich online buchen!
Gerne beraten wir Sie auch in unserem WFV-Büro **Am Langen Wasser 7A.**

Punkten Sie mit unseren sportlichen Sonderangeboten!
Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt auf Borkum!

IHR wfv-TEAM

Tel: 0 49 22-9 32 90 29 – E-Mail: borkum@wfv-gmbh.de

Wir suchen dringend
tolle Ferienwohnungen
für unsere Feriengäste!



Interview mit

Philipp Petzschner

Der Deutsche Tennis-Bund hat in Philipp Petzschner einen neuen Bundestrainer für die Jugend- und Nachwuchsarbeit. „Picasso“, der im Doppel zwei Grand-Slam-Turniere gewinnen konnte, gibt seinen Erfahrungsschatz seit Anfang Januar an den deutschen Nachwuchs weiter. Insgesamt neun Titel konnte Petzschner in seiner Karriere gewinnen, acht davon im Doppel. Seinen einzigen ATP-Einzelsieg konnte er 2008 beim 250er-Turnier in Wien gegen Gaël Monfils feiern. Gemeinsam mit Jürgen Melzer gewann er 2010 in Wimbledon und 2011 bei den US Open die bedeutsamsten Titel seiner Karriere.

Borkum Open: Philipp Petzschner ist neuer Bundestrainer im DTB. Wie ist es dazu gekommen?

Philipp Petzschner: Letztes Jahr bei den US Open hatten wir dazu Gespräche. Dirk Hordorff und Klaus Eberhard kamen auf mich zu und fragten, ob ich mir das vorstellen könnte, da ich aufgrund von Verletzungen letztes Jahr schon den Sprung vom aktiven Tennis in den Trainer-Bereich gewagt hatte. Wir haben uns öfter ausgetauscht und uns dann bei den Deutschen Jugendmeisterschaften dazu entschieden, dass ich die U16 übernehmen und mich hauptamtlich darum kümmern werde, dass die Jungs ordentlich Tennis spielen.

BO: Und jetzt sieht man dich auf Challenger-Turnieren und hier auf der DTB German Pro Series. Was beinhaltet hier aktuell deinen Aufgabenbereich?

PP: Hier bin ich aus repräsentativen Gründen und soll mir das Ganze anschauen. Ich kenne die Jungs ja alle. Wenn sie zu dem Turnier Verbesserungsvorschläge haben oder etwas los werden möchten, bin ich der Ansprechpartner. Zudem helfe ich bei der U21 aus. Da hatten wir die letzten Wochen einige Spieler, die ich noch nicht so oft gesehen habe und mir noch anschauen wollte. Marterer und Hanfmann kenne ich natürlich, aber z.B. Benito Sanchez, Max Wiskandt, Marvin Möller habe

Fotos: Jürgen Hasenkopf

ich noch nicht so oft gesehen und ich wollte mir das Ganze mal anschauen, damit wir uns unter den Trainern austauschen können und schauen können, was die nächsten Schritte für den Jungen sind.

BO: Der DTB hat dir lange Jahre das Alter 18 bis 23 zur Betreuung gegeben. Das scheint jetzt aber anders zu sein, oder?

PP: Wir versuchen ein bisschen mehr den Bereich abzudecken, das ist natürlich immer noch schwierig, da viele nach dem 18. Lebensjahr unterschiedlich Wege gehen. Das muss man sehr individuell gestalten. Jugendturniere gibt es nicht so viele, die in Frage kommen. Wenn es dann auf die Futures geht, gibt es natürlich weltweit Turniere und einen großen Spielerbereich, wo es natürlich schwer ist alles abzudecken. Wir versuchen es bestmöglich zu machen und natürlich auch Turnierpläne so zu gestalten, dass mehrere Jungs an einem Ort

sind und wir ihnen dort entsprechend weiterhelfen können.

BO: Was meinst du, was die Hauptfaktoren in dem Alter von 16 bis 23 sind? Technisch sollten die Spielerinnen und Spieler ja schon entwickelt sein, oder?

PP: Ich glaube, es ist zum einen Taktik und auch viel Berufserfahrung, zum anderen viel Match-Praxis; Dazulernen und sich noch andere Spieler anschauen, wie die anderen Jungs Trainieren, um da ein Gespür zu bekommen, was für ihre Karriere wichtig ist.

BO: Berufserfahrung, Matchpraxis, was sagst du zu den ganzen Preisgeld-Turnieren? Ist das etwas, wo sich die Jungen schon mit den Erwachsenen messen sollten, jetzt, wo keine internationale Junior Tour stattfindet?

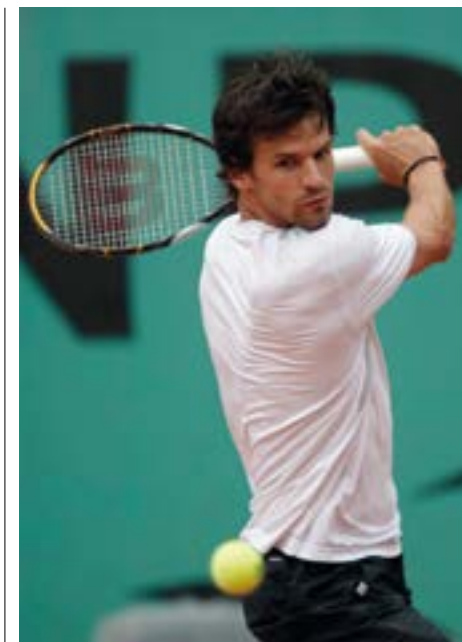
PP: Auf jeden Fall. Ich bin so oder so Fan von Preisgeld-Turnieren für die 17- bis 18-Jährigen, damit sie sich so schnell wie möglich an das Herren-Tennis gewöhnen und vor ihrem 18. Lebensjahr schon ein paar Herren-Matches auf höherem Niveau hatten.

BO: Ist da ein Turnier wie die Borkum Open sinnvoll, dass man da mal mit dem Bundestrainer und vier, fünf Spielern eine Turnier-Reise hin macht?

PP: Auf jeden Fall! Normalerweise sind diese Serien, wir hatten letzte Woche in Hamburg ein Turnier, wo dann Marvin Möller, Max Wiskandt waren mit dem Trainer, also, wenn das in den Turnierplan reinpasst und auch nicht mit der DTB German Pro Series kollidiert, dann macht das auf jeden Fall Sinn

BO: Die Borkum Opener freuen sich, wenn sie mal ein Interview mit dir lesen können, jetzt gibt es ja viele Sachen, die auch für Amateur-Spieler interessant sind. Gibt es ein paar Grund-Weisheiten, die du ihnen mitgeben kannst?

PP: Der erste Feind ist das Netz. Es ist wichtig übers Netz zu spielen. Und leicht von den Linien weg. Dadurch machst du einfach weniger Fehler. Und ich finde, was natürlich im Amateur-Bereich wichtig ist, ist Spaß. Spaß haben: geht raus und spielt Tennis mit euren Freunden. Ich finde, Tennis ist ein kommunikativer Sport, wo man sich am Ende auch hinsetzen und entspannt noch das ein oder andere Kaltgetränk zu sich nehmen kann. Von der Taktik her ist es immer schwierig, aber ich finde, wenn man von den Linien weg bleibt, können schöne Ballwechsel entstehen, da der Ball öfter hin und her geht und weniger Fehler entstehen. Je mehr Ballwechsel entstehen, desto mehr Spaß hat man beim Tennis.



Philipp bei seinem gefürchteten, gefühlvollen Rückhand-Slice in Roland Garros.

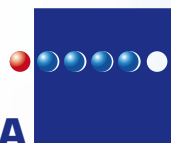
BO: Auf Borkum kann es an dem einen oder anderen Turniertag auch mal starke Winde geben. Hast du gerne bei Wind gespielt?

PP: Es kam immer sehr auf den Wind an. Bei Wind habe ich gut gespielt, bei Windböen hatte ich Probleme. Unregelmäßiger Wind zerreißt allen Tennisspielern die Abläufe. Bei mir war es so: wenn der Wind stetig aus einer Richtung kam, konnte ich mich sehr gut anpassen, sodass ich gerne mit oder gegen den Wind gespielt habe.

BO: Auf Borkum kommt der Wind meistens von der See-Seite, darauf kann man sich einstellen. Der Ballwurf kann manchmal schwierig sein. Gibt es bestimmte Taktiken als Aufschläger bei Wind zu spielen oder als Return-Spieler, wie würdest du das einschätzen?

**PROBLEME MIT DER TECHNIK?
DANN SIND SIE BEI UNS RICHTIG!**

WWW.ENGINOVA.DE



ENGINOVA
Excellent Experts



AB MÄRZ 2020 AUF WILSON.COM

*Ich würde
gerne als Coach
einen Grand Slam
gewinnen.*

PP: Ich glaube es kommt nicht auf Aufschlag oder Rückschlag an, sondern auf Rücken- oder Gegen-Wind. Früher habe ich zum Beispiel lieber mit Gegenwind gespielt, weil du einfach auf den Ball draufhauen kannst, ohne dass er ins Aus geht. Beim Rückenwind, vor allem, wenn die Bälle schneller werden, muss man aufpassen, sonst fliegen einem die Bälle weg. Das ist eins der wichtigen Dinge.

BO: Bei Gegenwind wirst du wahrscheinlich öfter mal einen Stopp gespielt haben?

Das deutsch-österreichische Erfolgs-Duo 2011 beim US Open-Sieg.

PP: Bei Gegenwind kam öfter mal ein Stopp oder ein kurzer Slice, der dann auch fast stehen geblieben und zurückgekommen ist, auch ohne, dass ich ihn mit Backspinn gespielt habe, um die Leute nach vorn zu locken. Dann mussten meine Gegner den Ball anheben, dadurch mussten sie dann in die Höhe gehen und, wenn der Wind da den Ball gepackt hat, ist er gerne mal hinten ins Aus gesegelt.

BO: Ja, das kennen wir auch von Borkum. Angenommen du bist auf Borkum, deine Frau wäre verhindert und du hättest die Wahl, dir eine Doppel-Mixed-Partnerin aus der Welt der Kultur, des Sports oder der Politik, auszusuchen. Wen würdest du wählen?

PP: Ich sag jetzt einfach mal... Rihanna. Die macht coole Musik, ich wüsste nicht worüber wir uns unterhalten würden, aber das ist die erste, die mir jetzt eingefallen ist. Sie könnte auf den Borkum Open am Abend ein schönes Konzert geben und da hätten wir alle Freude dran.

BO: Kommen wir wieder zurück zum Nachwuchs. Wer ist denn aus deiner Sicht derjenige, von dem du jetzt sagen würdest, da fehlen jetzt nur noch zwei, drei Kleinigkeiten, und dann kann der schnell den nächsten Schritt auf die Challenger-Profi-Tour schaffen?





Philipp Petzschner und Jürgen Melzer fehlen nur noch ein paar Punkte zum erhofften Titel. Petzschner passiert eine Vorhand Longline zum größten Triumph seiner Karriere. Im Einzel schied er knapp in fünf Sätzen, nach 2:0 Satzführung und einer langen Medical-Time-Out gegen Rafael Nadal aus.

PP: Das ist auch schwierig, da das alles unterschiedliche Charaktere sind. Ich glaube, dass, wenn es bei dem ein oder anderen „Klick“ macht, alle eine Menge Potential haben. Bei wem genau es „Klick“ machen wird, ist immer schwer vorherzusehen, denn da spielen eine Menge Faktoren eine Rolle. Ich glaube mit z.B. Georg Israeli haben wir einen sehr guten Kandidaten. Er kann mit rechts und mit links aufschlagen, was sonst vermutlich keiner auf der Welt kann. Dann haben wir noch Oliver Olsson und auch David Fix. Er hat ein sehr hartes Spiel, geht viel ans Netz, auch für das Alter. Wenn der mit dem Spiel durchkommt, ist das ein sehr Gefährlicher. Aber es gibt einige weitere Spieler, denen ich zutraue, dass sie es schaffen könnten.

BO: Wer wird dein Doppelgott-Nachfolger? Was würdest du sagen?

PP: David Fix spielt ein sehr gutes Doppel. Auch Oliver Olsson und Georg Israelan, das sind so die drei, die ich im Doppel für am gefährlichsten halte.

BO: Doppel ist natürlich das Stichwort. Vor zehn Jahren dein Wimbledon-Sieg 2010. Was kommen da für Gefühle hoch, Emotionen oder welche Bilder siehst du? Das Match läuft ja auf Sky hoch und runter, jetzt zur Wimbledon-Zeit.

PP: Ich muss ganz ehrlich sagen, ich habe nichts gesehen und habe tatsächlich auch

nicht gewusst, dass es mein Jubiläums-Tag ist, bis meine Frau mich darauf aufmerksam gemacht hat. Ich habe gesagt, es ist schon lange her, und richtig gepackt hat es mich nicht, als ich den Matchball nochmal auf Instagram gepostet habe und mir den ein paar Mal angeschaut habe. Da war dann schon nochmal ein bisschen Gänsehaut und ich hab' dann auch den Jürgen direkt angerufen und wir haben uns kurz darüber unterhalten. Aber so richtig bewusst war es mir nicht. Unterbewusst kommen aber schon nochmal die Erinnerungen hoch, wenn ich mir die Bilder angucke.

BO: War das auch in dem Jahr, als du gegen Nadal auf dem Center Court gespielt hast? Da warst du in Topform, oder?

PP: Ja, genau. Da habe ich gut gespielt. Ich habe auch, glaube ich, vorher im Halbfinale in s-Hertogenbosch und in Halle im Viertel- oder Halbfinale gegen Roger gespielt. Da habe ich gut gespielt auf Rasen. Ich glaube, das war mein bestes Jahr, das ich je hatte. Bis dahin hatte ich fünf oder sechs Halbfinals auf der Tour gespielt, es war sehr gut, aber es ist dann auch alles zusammengekommen. Wir hatten dann ein Riesenglück, in der ersten Woche haben wir beide gut gespielt.

Jürgen hat dann in der vierten Runde gegen Federer verloren. Wir hatten in der ersten Woche nur ein Doppel. Also wir waren nur an einem Tag Double up. Da konnten wir uns die Kräfte fürs Einzel sparen. Dann waren wir beide im Einzel draußen, sodass wir uns beide aufs Doppel konzentrieren konnten. Es war eine günstige Fügung, die wir in diesen Wochen hatten, plus, dass wir in diesen Wochen sehr gut Tennis gespielt haben.

BO: Kommt man dann in einen Turnier-Flow rein?

PP: Also wie gesagt, wir hatten am Anfang beide den Fokus auf dem Einzel und haben zu der Zeit auch echt gut Einzel gespielt. Jürgen stand zu der Zeit unter den besten Zehn, ich unter den besten 40. Als wir dann aus dem Einzel raus waren, haben wir Montagabend noch Doppel gespielt und dann ist eins zum anderen gekommen. Wir haben Montag nicht zu Ende spielen können und haben dann Dienstag zweimal gespielt. Auf einmal waren wir dann in der vierten Runde. Dann haben wir gesagt: „OK, lass hier noch ein paar Tage bleiben zum Doppel.“ Wir sind in einen Flow reingekommen und haben auch bis zum Ende durchgespielt. Dass es dann ausreicht, damit konnte vorher natürlich keiner rechnen.

BO: Herzlichen Glückwunsch nochmal nachträglich. Spürt man sowas auch schon in der Vorbereitung zum Jahr 2010, dass da irgendwas anders ist, dass man mehr gemacht hat oder dass man körperlich fitter ist für die Tour?

PP: Wir haben in Australien angefangen und ich hab' dann immer gedacht, ich sei gut drauf, habe in Australien aber immer schlecht gespielt. Von daher wusste ich immer erst im Februar oder März, ob ich gut drauf bin oder nicht. Das hat bei mir immer etwas gedauert. Australien war irgendwie nie meins. Danach



die Wochen war dann immer entscheidend, wie ich in Zagreb und Rotterdam gespielt habe. Als ich dann nach Amerika gegangen bin – Indian Wells, Miami – dort zeigte sich, wie gut ich am Jahresende trainiert hatte. Australien habe ich leider nie auf den Platz bekommen.

BO: Das Thema Gesundheit und psychischer Druck ist aktuell wie nie. Robin Söderling leidet unter Burnout, weil er sich zu sehr unter Druck gesetzt hat. Wie bist du mit dem Druck auf der Tour umgegangen?

PP: Ich habe eigentlich nie wirklich Druck gespürt. Ich habe mir immer gesagt: ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht, habe das Leben genossen und sowohl die guten als auch die schlechten Zeiten habe ich so angenommen, wie sie waren. Natürlich machst du dir immer Druck, wenn du die Matches gewinnen möchtest, aber ich habe relativ schnell gelernt, dass du als normaler oder sehr guter aber nicht bester Tennisspieler einmal pro Woche verlierst. Und ich glaube, dass wenn du dich mit dem Gedanken anfreundest, dass du einmal pro Woche verlieren wirst, es dann auch einfacher ist die Niederlagen zu händeln.

Ich glaube in meinem ganzen Leben habe ich drei Turniere, wo ich nie verloren habe. Manchmal habe ich ein paar Einzel gewonnen, dann aber im Doppel verloren, oder manchmal habe ich am Sonntag gespielt und dann am Donnerstag verloren, also es war immer so: Du hast einmal pro Woche verloren und wenn du dich mit dem Gedanken anfreundest, ist das vielleicht der Grund, warum du es nicht in die ersten Fünf schaffst, aber ich glaube, dass dann der psychische Druck, den du dir selber machst, nicht so groß ist.

BO: Was sagst du deinen U16-Jungs, wie sie mit dem Druck umgehen sollen?

PP: Ich sage ihnen, dass sie jetzt noch keinen Druck haben, weil es alles kleine Jungs sind, die noch minderjährig sind. Ich sag' immer: da wird noch so viel Wasser den Rhein runter laufen, bis sich bei dir entscheidet, was du mit deinem Leben machst, vielleicht wirst du auch mit Tennis gar nicht glücklich, da bin ich auch ganz ehrlich. Ich versuche ihnen die besten Tools mitzugeben, aber die Entscheidung für ihr Leben treffen die Jungs dann selber.

Tennis muss in erster Linie Spaß machen, und wenn du als 15-jähriger das schon als Beruf siehst, mit dem du eine Familie ernährst, wird es dir wahrscheinlich nicht so viel Spaß machen wie anderen, die noch ihre Schule zu Ende machen und dann sagen: ok, ich spiel jetzt zwei, drei Jahre Tennis, gebe alles, und wenn es dann nicht funktioniert, fange ich an zu studieren. Ich glaube es ist wichtig, dass du nicht nur Tennis in deinem Kopf hast, sondern das Zwischenmenschliche muss auch stimmen. Du musst respektvoll mit deinen Mitmenschen umgehen und wenn du das alles schaffst und noch dazu sehr gut Tennis spielst, dann hast du schon eine Menge erreicht.

Das weißt du irgendwann mit 35, wenn deine Karriere am Ausklingen ist, dann kennst du deine Zahl, und bei manchen ist die Zahl unter den besten Zehn gewesen, bei manchen ist sie 35, bei manchen ist sie 146, aber das macht aus Dir jetzt nicht einen schlechteren Menschen. Alle die, die mit Tennis Geld verdienen oder versuchen Geld zu verdienen, sind verdammte gute Sportler, die eine Menge in ihrem Leben investiert haben, um da hinzukommen.

BO: Zu der Planung der US Open Tour. In Washington steht noch nicht fest, ob das

Turnier überhaupt ausgetragen wird. Die Damen wurden schon gestrichen, damit die Anlage nicht zu voll wird. Wie sind deine Gedanken dazu, jetzt, zu Zeiten der Pandemie, würdest du als Coach jetzt jemanden betreuen?

PP: Nein, also ich nicht. Ich habe auch Familie zuhause. Ich finde, dass wir das in Deutschland sehr gut gehandhabt haben, auch wenn es da viel Kritik gab. Ich kenne mich in der Pandemie-Sache überhaupt nicht aus, du siehst nur Zahlen und Bilder. Ich finde es ein Stück weit gefährlich. Wenn die US Open stattfinden, denke ich jedoch, dass sie ein sehr gutes Hygiene-Konzept dahinter haben und sich darum kümmern, dass nichts passiert.

BO: Welche Frage würdest du dir selbst gerne einmal stellen? Was sollten die Leser des Borkum Open-Programmhefts heute über dich wissen und was würdest du selber gerne jemanden fragen?

PP: Gute Frage. Was mir als erstes einfallen würde ist, ob ich noch irgendwelche Ziele in meinem Leben habe, auch außerhalb vom Tennis. Als Antwort würde ich geben, dass ich mir wünsche, einmal ein Nuller-Handicap im Golf zu haben. Dann, dass die Jungs irgendwann so viel Spaß an dem Beruf haben, wie ich ihn hatte. Ich würde auch gerne als Coach

einen Grand Slam gewinnen. Dann hätte ich schon einiges erreicht und damit wäre ich echt happy.

BO: Eins könntest du heute für alle Sportmanagement-Interessierte aufklären: es hielt sich das Gerücht, dass deine damaligen Manager Dirk Hordorff und Stefan Wechselberger einen Mega-Vertrag für dich mit ERKE ausgehandelt hatten. Du sollst die gleiche Prämie für deinen Doppelsieg wie bei einem Einzelsieg in Wimbledon erhalten haben. Ist ERKE daran pleite gegangen? :-)

PP: (lacht) Ich würde sagen: nicht pleite gegangen. Die hatten ja 9000 Stores weltweit. Ich kann nur sagen der Vertrag, den ich hatte war sehr gut.

BO: Mein Sohn würde jetzt die Anschlussfrage stellen: „Papa, muss der Petzsch noch arbeiten nach seiner Karriere?“

PP: Der Petzsch muss noch arbeiten, der Petzschewill auch noch arbeiten, weil, wenn der Petzsch zuhause sitzen würde, dann hätte er ein Leben, das hätte er die letzten 20 Jahre nicht gehabt. Also kommt er gerne nochmal vor die Tür und schaut sich Tennis an, da kennt er sich gut aus und es macht ihm auch noch Spaß.



BORKUMER FISCHSPEZIALITÄTEN

Immer frisch belegt!



Direkt in der Fußgängerzone



MEISTERBETRIEB
TER WEGMANN
UTO PRO

PROBLEM MIT DER TECHN
DAN SIE BEI U





Interview

DTSV-Präsident Nico Naeve



DTSV-PRÄSIDENT SEIT:
2014

BERUF:
GEISTESWISSENSCHAFTLER,
45 JAHRE

SCHIEDSRICHTER SEIT:
1995

REFEREE SEIT:
2009

INTERESSEN:
LITERATUR, FILM, REISEN,
KULINARISCHES

Borkum Open: Für die Tennis-Schiedsrichter bedeutet die Corona-Zeit ebenso momentane Arbeitslosigkeit wie für die Tennis-Profis. Wie überleben die Vollzeit-Schiedsrichter eigentlich in dieser Zeit ohne internationale Turniere?

Nico Naeve: Ja, die Situation ist momentan für viele Menschen extrem schwierig, die freiberuflich/selbständig arbeiten, und dazu gehören ja auch fast alle Schiedsrichterkolleg*innen. Viele werden momentan sicherlich von ihren Ersparnissen leben müssen, von einigen weiß ich aber auch, dass sie die Corona-Soforthilfe in Anspruch genommen haben oder Gelegenheitsjobs ausüben.

BO: Als jemand, der nicht hauptberuflich im Tennis-Show-Biz unterwegs ist, hast Du einen von Eigeninteressen eher ungetrübten Blick auf den Profi-Tennis-Circuit. Wie bewertest Du das momentan geplante Vorhaben der Verantwortlichen, die US Open durchzuführen und die French Open mit 20.000 Zuschauern in Zeiten einer Corona-Pandemie?

NEUE KÖSTLICHKEITEN WARTEN AUF EUCH!

Ria's
BEACHCUISINE
— FLEXITARIAN RESTAURANT —



Gekonnt Kochen. Bewusst Essen. Flexibel Genießen.

Reservierung unter Tel. 0 49 22 / 924 70

TÄGLICH GEÖFFNET AB 17 UHR

Ria's Beachcuisine | Strandstraße 32 | E-Mail: cuisine@riasbeach.de
www.riasbeach.de

NN: Grundsätzlich befürworte ich die Bemühungen der Veranstalter ihre geplanten Events durchzuführen. Aber es steht für mich außer Frage, dass die Veranstalter primär in der Pflicht stehen sicherzustellen, dass tragfähige Hygiene-Konzepte entwickelt und realisiert werden, die die Gesundheit aller Beteiligten und der Zuschauer zu schützen in der Lage sind. Davon dürfte auch maßgeblich abhängen, ob und in welcher Form Turnier-Veranstaltungen größeren Formats zukünftig erfolgreich ausgetragen werden können.

BOP: Wird die Zeit für Schulungen und Fortbildungen [der Officials] genutzt? Online könnte das doch gut funktionieren, oder?

NN: Ja, unsere für die Ausbildung in Deutschland zuständige Kommission bietet seit einiger Zeit regelmäßig Online-Meetings zu ausgewählten Themen für Schieds- und Oberschiedsrichter*innen an. Das funktioniert bisher sehr gut und auch die Rückmeldungen der Teilnehmer*innen sind durchweg positiv. Und es zeichnet sich auch bereits deutlich ab, dass dieses digitale Ausbildungsformat sehr gut geeignet ist, die traditionellen analogen Ausbildungsformen vor Ort zukünftig unterstützend zu ergänzen.

BOP: In Zeiten veränderten Freizeitverhaltens ist es sicherlich sehr schwierig Nachwuchs-Schiedsrichter*innen zu gewinnen. Wie sieht das Konzept der DTSV aus, beim Tennis-Nachwuchs Interesse fürs Schiedsen [für die Schiedsrichtertätigkeit] zu wecken?

NN: Das ist tatsächlich gegenwärtig eine unserer größten Herausforderungen. Deshalb haben wir im DTSV-Vorstand auch bereits vor einigen Jahren festgelegt, dass diese Thematik neben der Aus- und Fortbildung der bereits aktiven Schiedsrichter*innen für die DTSV höchste Priorität besitzt. Wir arbeiten diesbezüglich recht erfolgreich mit dem DTB, den

Landesverbänden und den Veranstaltern internationaler Turniere in Deutschland zusammen. Neben Werbeplakaten und Flyern bieten wir auf den Turnieren Info- und Übungsformate an, die darauf abzielen, insbesondere bei den jungen Turniermitarbeiter*innen (Ballkinder, Linienrichter, freiwillige Helfer) Interesse für das Schiedsrichterwesen zu fördern bzw. zu verstärken. Bewährt hat sich auch unser Junior Group-Ausbildungsformat, das für Nachwuchs-Schiedsrichter*innen bis 20 Jahre initiiert wurde.

BOP: Abschließend eine Frage zur Persönlichkeitsentwicklung Heranwachsender. In welchen Charaktereigenschaften glaubst Du, bietet die Tennis-Schiedsrichter-Aufgabe Möglichkeiten, die eigene Persönlichkeit weiter zu entwickeln.

NN: Ich habe die Erfahrung gemacht, dass das Schiedsrichterwesen eine hervorragende Möglichkeit bietet essenzielle Persönlichkeits- und Charaktereigenschaften zu entwickeln. Als Schieds- und Oberschiedsrichter*in ist man ständig mit schwierigen Situationen konfrontiert, die Urteilsvermögen und auch Konfliktlösungsfähigkeit erfordern. Außerdem: Besonnenheit, Entscheidungsstärke, Selbstreflexion, Fairness, Kritikfähigkeit, Stressresistenz, Respekt.

BO: Wie sind Deine Erinnerungen an die Borkum Open und was zeichnet dieses Turnier aus?

NN: Sehr schönes, mit viel Herzblut organisiertes Event in toller Atmosphäre und traumhafter Urlaubsumgebung. Ich wünsche dem Turnier alles Gute und weiterhin wachsende Beliebtheit.

WALK OF FAME



GEWINNER BORKUM OPEN 2011 - 2019

- 2011: Lars Zimmermann vs. Rémi Rebour 6:4, 6:1
- 2012: Michael Pille vs. Christopher Koderisch 6:4, 6:3
- 2013: Dominik Pfeiffer vs. Holger Zühlsdorff-Pavlovic 7:6, 6:2
- 2014: Kim Möllers vs. Christian Schäffkes 6:1, 6:1
- 2015: Kim Möllers vs. Jannik Rother 6:1, 1:6, 6:3
- 2016: Niels Lootsma vs. Jannik Rother 6:1, 6:2
- 2017: Kim Möllers vs. Niels Lootsma 6:3, 2:1 Aufgabe
- 2018: Niels Lootsma vs. Jannis Kahlke 6:2, 6:3
- 2019: Florian Barth vs. Christian Hirschmüller 6:3, 6:3



BORKUM SENIOR OPEN 2019



BORKUM OPEN RETRO-STRAND-MATCH



Borkum Open 2020 | Termine

29.07.

Turnierbeginn der Borkum Senior Tour.

01./02.08.

Ab 9 Uhr

Finalspiele Borkum Senior Tour

um ca. 1.000 € Preisgeld

Siegerehrung 02.08. ca. 17:30 Uhr

Beginn Borkum JUNIOR Open Teil 1

03.08

Ab 9 Uhr Beginn Qualifikation Aktive

Ab 13 Uhr Beginn Hauptfeld Aktive.

05.08.

Finaltag Borkum Junior Open Teil 1

Beginn Borkum Junior Open Teil 2 im

Rahmen des Wilson Junior Races

06.08.

Finaltag Aktive um ein

Gesamtpreisgeld von 3.500 €

TICKETS:

Erwachsene: 20 Eur, Kinder: 5 Eur

Reservierung unter: www.borkum-open.de

10 Uhr: Herren A Halbfinals

12 Uhr: Finale Damen A

14 Uhr: Finale Herren A mit

Siegerehrung im Anschluss

07.08.

Ab 10 Uhr: Eltern-Kind-Doppeltturnier

08.08.

Finaltag Borkum Junior Open 2

powered by Borkum Hafen Immobilien

GmbH



ZUM INSULANER

Spezialitäten-Restaurant

Fischrestaurant mit gutbürgerlicher Küche, Fleischspezialitäten,
rustikalem, maritimem Dekor und Terrasse.

Erst siegen, dann genießen!

FAUERMANNSPAD 5 | 26757 BORKUM | TELEFON +49 4922 9321148



Denken wie ein Champion

Tobias Meyer und Heiner Boos wollten am Anfang des Corona-Lockdowns helfen. Es entstand die Idee, Online-Mentaltrainings in 3x 90 Minuten-Camps für die Osterferien anzubieten, um die Eltern nach der ersten Homeschooling-Phase etwas zu entlasten. Mit dem Tennis-Sport begannen sie beim TEC Waldau Stuttgart und dem MTTC Iphitos München. Andere Outdoor-Camps waren Anfang April nicht zugelassen, Deutschland wurde zu #stathome aufgefordert, um der Ausbreitung der COVID19-Erkrankungs-Welle Einhalt zu gebieten. Berufliche Expertise gewannen Tobias und Heiner im Marketing und „Enabement - New ways of Work“. Wir haben uns mit den beiden heutigen Mental Coaches, die sich in einer gemeinsamen Ausbildung bei Thomas und Mirja Baschab kennen und schätzen gelernt haben, über die Zukunft der Online-Kurse unterhalten, und welche Tipps Sie für uns Tennis-Spieler*innen parat haben.

BO: Tobias Meyer und Heiner Boos, ihr habt das Mentaltraining „Denken wie ein Champion“ konzipiert. Ihr seid überzeugt: eine Mentalität wie ein Champion bekommt man durch ein gezieltes mentales Training. Wie seid ihr beide dazu gekommen?

TM: Ich war eine Woche vor Ostern joggen, und habe mich gefragt, was jetzt all meine Tenniskolleg*innen, meine ehemaligen Trainer, Freunde und die Spieler*innen in dieser Zeit des Corona-Lockdowns machen. Deshalb haben wir das Programm aufgesetzt: „Denken wie ein Champion“ mit sowieso schon sehr vielen Sport-Anteilen, sodass es leicht aufs Tennis umzuschreiben war und dann dank meiner Kontakte aus den letzten 30 Jahren dann auch wirklich umzusetzen.

BO: Also Heiner, du bist die Feder dahinter gewesen mit dem ursprünglichen Workshop-Konzept?

HB: Der konzeptionelle Kopf, kann man schon sagen. Den Ursprung hatte das alles in der Ausbildung zum mentalen Coach, die wir beide 2018 gemacht haben. Und da war uns schon klar, dass wir damit auch anderen helfen wollen, vor allem Kindern und Jugendlichen, für die das Konzept so wertvoll ist.

BO: Wir durften uns in den ersten Camps zuschalten und irgendwie hat uns Euer Workshop ein bisschen an das Borkum Open-Konzept erinnert. Euer Angebot ist eigentlich geeignet für die ganze Familie, sowohl für Eltern als auch für Kinder. Bei unserem Urlaubs-Turnier können ebenso alle Generationen Eltern mitspielen. Man kann sagen, es gibt bei euch auch ein Eltern-Kind-Angebot, oder?

TM: Ganz genau. Wir haben es ursprünglich für die Jugendlichen aufgesetzt, dann aber gemerkt, dass die Eltern auch im Hintergrund sind, teilweise sogar die Großeltern. Dann

haben wir die Eltern aufgefordert aktiv mitzuschreiben für ihre Kinder, und laut Berichten unserer Schülerinnen und Schüler haben sich dann auch ganz tolle Familiengespräche beim Mittagessen ergeben. Die ganze Familie konnte dann letzten Endes davon lernen, denn was auf dem Tennisplatz gut ist, ist letzten Endes auch außerhalb des Tennisplatzes super, und tatsächlich ist es dann etwas für die ganze Familie geworden.

BO: Und das wird jetzt auch durchaus fortgesetzt und funktioniert sportartenunabhängig, oder?

HB: Stimmt. Die Basis ist eigentlich immer der Sport. Die Methoden, die wir vermitteln, kommen aus dem Leistungssport und da haben viele erstmal einen Bezug dazu bzw. zum Thema Sport. Aber es ist für viele Lebenssituationen geeignet, bei den Kindern und Jugendlichen gerade der Bereich Schule und Berufseinstieg, dort spielt die mentale Einstellung eine wesentliche Rolle. Und wir haben durch alles, was jetzt passiert ist in den letzten Wochen und Monaten, schon eine gewisse Aufmerksamkeit und das ist für uns natürlich auch der Antrieb, um diese Mission jetzt auch weiter fortzusetzen.

BO: Ihr habt in den Osterferien die ersten Camps aufgesetzt. Gab es da schon die ersten lustigen Anekdoten, die ihr erzählen könnt? Lief alles glatt?

HB: Nein, es lief beim ersten Mal alles andere als reibungslos. Wir bauen das jetzt nicht kompliziert auf, ganz im Gegenteil, es ist sehr spielerisch, sehr interaktiv, sodass man da gut reinkommt, aber mal angefangen davon, dass die Zoom-Sitzung stabil läuft, dass die richtigen Folien zur richtigen Zeit eingeblendet werden. Der Tobi challenged mich dann immer wieder und sagt: „Ach, zeig doch das nochmal und



*Teilnehmer*innen der Tennis-Workshops von „Denken wie ein Champion“. Spaß und gute Laune ist am Bildschirm mit Sportgerät garantiert.*

wir könnten ja jetzt das machen“. Also ich bin da ein bisschen die Regie, die in dem Ordner kramt und das Bild sucht oder diese Darstellung sucht, die wir brauchen. Das hat am Anfang auch schon etwas gedauert, da ist auch nicht alles glatt gelaufen, und heute sind wir ein eingespieltes Team, was das angeht, und haben dann natürlich eingespielte Abläufe.

TM: Wir haben uns natürlich entwickelt, also, wenn ich bedenke, als wir angefangen haben, Heiner und ich, was wir dann teilweise an kleinen Fehlern gemacht haben, ob technisch oder auf welcher Basis auch immer. Aber wie sagte Nelson Mandela: „Entweder wir gewinnen oder wir lernen, aber wir verlieren nie.“ Und so sind wir immer besser geworden von Coaching zu Coaching.

BO: Die Online-Seminare werden gut angenommen. Was aber natürlich fehlt, ist das Bierchen danach, im Anschluss an den Workshop oder das Seminar. Das kann ein Online-Kurs natürlich nicht ersetzen, aber dafür fallen die ganzen Reisekosten, Übernachtungen und weiter Spesen alle weg, oder?

HB: Ja, es ist um einiges flexibler und dann auch einfacher zu organisieren. Das erlaubt

Spiel, Satz und Sieg:

*Wir wünschen den
Borkum Open viel Erfolg!*

Peter Wegmann

autoPRO Kfz-Meisterbetrieb
DIE WERKSTATT.

**Die Mehrmarkenwerkstatt mit Rundum-Service
Tel. 04922-501 wegmann-borkum.de
Reedestraße 1 26757 Borkum**

uns natürlich, wie es Tobi schon gesagt hat, kostengünstig den einen oder anderen Experten von seinem Wohnort online mit einzubinden. Wir hatten deshalb schon Profi-Spieler dabei, die aus dem Nähkästchen erzählt haben. Das gefällt uns. Das gefällt den Kids und ist ein echter Mehrwert.

BO: Online-Meetings sind sicherlich ein Zukunftsmarkt. Habt ihr das Gefühl, dass das nach der Corona-Zeit wieder verpuffen oder eher bleiben wird?

HB: Ich bin jetzt über die letzten drei Monate, wieder aus der mentalen Sicht heraus, total erstaunt darüber, wie schnell sich so ein Verbraucher-Verhalten verändert, und ich glaube, dass Vieles davon auch bleiben wird, es wird weniger geflogen, es wird weniger aufgrund von Terminen hin und her gefahren. Ich glaube, dass das ein Stück weit so bleiben wird und dass die Menschen vermehrt auch in Zukunft auf Online-Meetings zurückgreifen werden.



DENKEN WIE EIN CHAMPION
TODIAS MEYER & HEINER BOOS

Online-Mentaltraining für Tennis-Vereine, links Heiner Boos und rechts Tobias Meyer, Christoph Damaske im Zoom-Call für das Turniermagazin

BO: Jetzt kommen wir wieder zurück zu den Borkum Open, das Turnier ist etwas Spezielles. Habt ihr einen Tipp für die Turnierteilnehmer und die Programmheft-Leser, welches Mind-Set wichtig ist, um die Herausforderungen beim Insel-Tennis (Wind, Wetter, Sturm, Regen)?

TM: Zunächst einmal ist es wichtig, die Herausforderungen annehmen. Und bereit zu sein für Veränderungen und möglichst nicht jammern. Sich schnell auf Veränderungen einstellen können, heißt: Okay, jetzt wechsele ich die Seite, jetzt habe ich Gegenwind und muss mehr Druck geben, jetzt habe ich Rückenwind und nehme vielleicht mehr Spin rein und schau, dass ich nicht ganz so voll Gas gebe, weil der Wind letztendlich auch viel macht. Für die Erwachsenen: der John McEnroe war ein Profi Jammerer. Also schaut, dass wenn ihr jammert, ihr kurz aufschreit, dann wieder aufhört und euch wieder positiv konzentriert, wie ein John McEnroe. Das ist für die Jugend vielleicht einer gewesen wie Andy Murray. Andy hat oftmals lautstark negativ seinen Frust rausgelassen und war dann doch im nächsten Moment wieder voll da.

BO: Kommen wir zur Abschluss-Frage. Wir haben ganz viele tolle Teilnehmer*innen hier, die auch in Vereinen verantwortlich sind, als Präsident*in, als Sportwart, als Jugendwart. Ich habe gehört, ihr könnt allen Borkum Open-Teilnahmevereinen einen Mehrwert anbieten. Was für Konzepte habt ihr, dass mit euren Dienstleistungen zum Beispiel die Vereins-Jugendkasse aufgefüllt werden könnte?

TM: Wir sind total flexibel in dieser Hinsicht. Das heißt, ein Verein wie z.B. der MTTC Iphitos hat uns exklusiv gebucht. Der Vorstand sagte: „Hey, wir möchten unseren Mitgliedern „Denken wie ein Champion“ für die Jugend-

lichen anbieten. Und die haben es dann als Vereinskasse übernommen, sozusagen als Entschädigung dafür, dass die Plätze dieses Jahr erst später wieder aufgemacht wurden, und auch als Saison-Vorbereitung. Ein anderes denkbare Modell ist, uns zu buchen mit einem ganz normalen Share für die Vereine. Wir geben da auch gern etwas ab, wenn ein Verein sagt: „Hey, pass auf, ich bewerbe das Ganze bei meinen Mitgliedern und bringe euch die Teilnehmer.“ Da sind wir natürlich sehr gern bereit für die Jugendkasse zu spenden.

BO: Für euch beide jetzt eine kurze Abschlussfrage zum Thema Lieblings-Mixed-Partnerin aus Sport, Kultur und Politik? Mit wem würdet ihr gerne ein Bierchen nach dem gemeinsamen Mixed trinken und wovon würdet ihr euch unterhalten wollen?

HB: Mit Ana Ivanović, der Frau von Bastian Schweinsteiger. Mit ihr würde ich gerne ein-

mal Mixed-Doppel spielen, weil sie eine verdammt gute Tennisspielerin ist, da müsste ich mich sehr zusammenreißen, dass ich da nicht abfalle. Zu dem Bierchen kann sie gerne alleine kommen, aber auch natürlich gerne mit dem Basti, mich würde aber mehr ihre Tennis-Karriere interessieren und wie sie es nach Amerika geschafft hat.

TM: Ich glaub', ich würde die Gräfin nehmen. Ich hätte tatsächlich Lust mit Steffi Graf das Bierchen danach zu trinken und sie zu fragen, wie sie es geschafft hat über so eine lange Zeit dieses extrem hohe Niveau zu halten und immer wieder diese Lust und den Willen, die Freude und vor allem die Professionalität konstant auf diesem hohem Niveau zu halten. Das interessiert mich sehr, so wie auch die Ehe mit Andre so abläuft, da ich seine Biographie gelesen habe.

www.denkenwieeinchampion.de



**SPIEL, SATZ,
SIEG -**

**MIT UNS SIND SIE
BEIM VERKAUF
IHRER IMMOBILIE
KLAR IM VORTEIL.**



ENGEL & VÖLKERS

Engel & Völkers Borkum
Tel 04922 50 20 000 · Borkum@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/ostfriesland

Wir danken unseren Sponsoren, Partnern und Ausrüstern:

HAUPTFÖRDERER



MASTERS PARTNER



SENIOR PARTNER



JUNIOR PARTNER PLUS



JUNIOR PARTNER BASIC



SACH- UND DIENSTLEISTUNGSPARTNER



ORGANISATION



LIZENZPARTNER



MEDIENPARTNER



IMPRESSUM

Herausgeber (V.i.S.d.P.)
 B.FIT – Sportconsulting | Wahlenstraße 16
 50823 Köln | Tel. 0177 / 6308676 | welcome@bfit.net
Layout/Produktion
 www.rk688.de
 Text: Christoph Damaske

Photo Credits

Sebastian Bleasel für B.FIT – Sportconsulting
 Jürgen Hasenkopf, renommierter Tennis-Photografer

Hygiene-Regeln

Durchgängig einzuhalten!



Bei Il Faro Tennisinsel und auf der gesamten Anlage



Verzichten Sie bitte weitestgehend auf die Benutzung der Sanitäranlagen.

Bitte nutzen Sie die Desinfektionspuffer an den Eingängen und ausgewiesenen Flächen. Führen Sie zur Sicherheit eigenes Desinfektionsmittel mit.

Jeder* Zuschauer*in muss sich in die Corona-Nachverfolgungs-Liste am Turnierbüro eintragen.



Mundschutz bis Ankunft Sitzplatz verpflichtend.



Bitte auf Handshakes verzichten.

- Bei der Planung der Anreise vorab über die jeweiligen Spielansetzungen informieren und nicht zu früh auf der Anlage erscheinen: 15 Minuten vor angesetztem Spieltermin.
- In die Armbeuge niesen und sich weg drehen von nahestehenden Personen.
- So wenig wie möglich fremde Gegenstände anfassen.
- Bei der Ankunft auf eine Begrüßung mit Handschlag, Umarmung oder andere Berührung verzichten.
- Das Betreten und Verlassen der Anlage ist auf direktem Wege zu erfolgen.
- Jeder Spieler sollte genügend eigene Handtücher bei sich haben (Unterlage auf den Spielerbänken, Schweiß abwischen).
- Jeder Spieler sollte eine Maske dabei haben, falls die Mindestabstände nicht eingehalten werden können.
- Es darf trotz allem gelacht werden und der Urlaub und der Tennissport genossen werden.



DIE NIEDERSÄCHSISCHE LOTTO-SPORT-STIFTUNG FÖRDERT

www.lotto-sport-stiftung.de ■

SPORT

- Förderprogramm: »Mobilität in den Regionen«
- Meisterschaften und Wettbewerbe (mit überregionaler Ausstrahlung)
- Behindertensport
- Spitzensport
- Breitensport
- Schulbezogene Sportprojekte

INTEGRATION

- Förderprogramm: »Feriensprachcamps für Kinder und Jugendliche«
- Integration besonderer Zielgruppen
- Schul- und Jugendprojekte
- Elternbildung und Erziehungskompetenz
- Gewinnung von Lehrernachwuchs mit Migrationshintergrund